

Durchfaller- und Abbrecherquote senken

Tipps und Konzepte für Ausbilderinnen und Ausbilder

Viele Betriebe stehen vor der Herausforderung, eine hohe Durchfaller- und Abbrecherquote zu reduzieren. Eine frühzeitige Prävention ist entscheidend, um den langfristigen Erfolg sowohl der Auszubildenden als auch der Unternehmen zu gewährleisten. Im Folgenden werden bewährte Maßnahmen vorgestellt, die Betriebe ergreifen können, um diesem Problem gezielt entgegenzuwirken.

Auswahl der richtigen Auszubildenden

Bereits bei der Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber sollten Betriebe nicht nur auf schulische Leistungen achten, sondern auch auf Soft Skills wie Teamfähigkeit, Motivation und Belastbarkeit. Praktika oder Probearbeitstage bieten eine wertvolle Möglichkeit, frühzeitig die Eignung und Begeisterung der vielleicht zukünftigen Auszubildenden für den Beruf zu erkennen. Ein umfassendes Bewerbungsgespräch mit realistischen Einblicken in die Tätigkeiten hilft, spätere Enttäuschungen zu vermeiden.

Klare Strukturen und Erwartungen

Ein strukturierter Ausbildungsplan, der vor Ausbildungsbeginn mit dem Azubi besprochen wird, ist entscheidend. Er vermittelt einen klaren Fahrplan für die Lerninhalte und Fortschritte. Transparenz über betriebliche Abläufe, klare Verantwortlichkeiten und regelmäßige Feedbackgespräche – idealerweise einmal im Quartal – helfen dabei, Unsicherheiten zu reduzieren und die Motivation zu steigern.

Individuelle Betreuung und Förderung

Auszubildende haben unterschiedliche Stärken und Schwächen. Betriebe sollten individuell darauf eingehen und gezielte Unterstützung anbieten, sei es durch zusätzliche Übungseinheiten oder Förderung in Problemfächern. Eine enge Zusammenarbeit mit Berufsschulen kann helfen, Lernrückstände frühzeitig zu erkennen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Freude an der Arbeit vermitteln

Viele Azubis sind hauptsächlich auf Baustellen tätig und arbeiten mit, ohne dass ihnen die Freude am Beruf bewusst vermittelt wird. Es ist wichtig, ihnen nicht nur praktische Fertigkeiten, sondern auch die Begeisterung für den Beruf zu vermitteln. Dies kann durch abwechslungsreiche Tätigkeiten, Einbindung in spannende Projekte oder den Blick auf langfristige Karriereperspektiven geschehen. Regelmäßige Reflexionsgespräche und der Austausch über Erfahrungen im Berufsalltag helfen, die Motivation zu steigern.

Soziale Integration im Betrieb

Ein positives Betriebsklima und eine schnelle Integration ins Team sind entscheidend für die Motivation der Auszubildenden. Während sie in der Schule unter Gleichaltrigen waren, arbeiten sie im Betrieb oft mit älteren Kolleginnen und Kollegen zusammen, die andere Interessen haben. Eine gleichaltrige Mentorin oder Patin oder ein gleichaltriger Mentor oder Pate kann helfen, den Einstieg zu erleichtern und die Integration ins Unternehmen zu fördern – möglicherweise teilen sie sogar gemeinsame Interessen. Eine offene Kommunikationskultur, in welcher Azubis ihre Anliegen äußern können, trägt zur langfristigen Bindung an den Betrieb bei.

Umgang mit Krisen

Nicht immer liegt die Ursache für einen Ausbildungsabbruch beim Unternehmen. Häufig spielen äußere Faktoren wie finanzielle



Auf Übungsbaustellen können gezielt vorhandene Defizite bearbeitet und Prüfungssituationen nachgestellt werden.

Foto: AuGaLa/Jonas Reidel

Schwierigkeiten, familiäre Belastungen oder soziale Konflikte eine entscheidende Rolle. Auszubildende, die ein gutes Verhältnis zu den Auszubildenden pflegen und als Vertrauensperson fungieren, können entscheidend dazu beitragen, dass ein Azubi offen über Probleme spricht. Durch frühzeitige Gespräche lassen sich gemeinsam Lösungen finden, um die Ausbildung erfolgreich fortzusetzen.

Vorbereitung auf die Abschlussprüfung

Eine frühzeitige und gezielte Prüfungsvorbereitung reduziert die Durchfallquote erheblich. Betriebe >>>

In diesem Heft

- DEULA Bildungszentren setzen auf praxisnahe Seminare 2
- Green Reels - Kreative Social Media Inszenierung für den GaLaBau 4
- GaLaBau Talent-Tag am 25. September 5
- Die „Assistierte Ausbildung“ (AsA) für den eigenen Betrieb nutzen 6
- Neue Nachwuchswerbemedien - analog und digital 7
- Landschaftsgärtner-Cup am 9. und 10. September 2025 in Berlin 7
- ausbilder.help 8
- WdA-Seminare: Termine 2025 8

Die Autorin stellt interessierten Betrieben einen Fragebogen für das Vorstellungsgespräch auf Nachfrage zur Verfügung. Wenn Ihr Unternehmen Interesse am Fragebogen hat, senden Sie bitte an info@joseflume.de eine E-Mail mit Ihren Kontakt-Daten.



Foto: José Flume

sollten Auszubildende bereits im ersten Ausbildungsjahr mit Prüfungsaufgaben vertraut machen und gezielt Schwachstellen bearbeiten. Prüfungssimulationen, beispielsweise im „Sandkasten“, helfen, Unsicherheiten abzubauen und unter realistischen Bedingungen zu üben. Konkret sollten Betriebe folgende Maßnahmen zur Prüfungsvorbereitung ergreifen:

- **Regelmäßige Übungstests:** Frühzeitiges Arbeiten mit alten Prüfungen und Übungsaufgaben ermöglicht den Azubis, sich mit den Anforderungen der Abschlussprüfung vertraut zu machen.
- **Interne Schulungen:** Ergänzende betriebliche Schulungen durch erfahrene Mitarbeitende helfen, Theorie und Praxis gezielt zu vertiefen. Eine Kooperation mit anderen

Betrieben zur gemeinsamen Schulung der Azubis spart Zeit, bietet einen größeren Pool an Expertenwissen und macht das Lernen in der Gruppe motivierender.

- **Gezielte Nachhilfe:** Falls Schwächen in bestimmten Fächern erkennbar sind, kann individuelle Nachhilfe oder die Teilnahme an externen Prüfungsvorbereitungskursen sinnvoll sein.
- **Praktische Prüfungssimulation:** Das Durchspielen von Prüfungsaufgaben unter realistischen Bedingungen gibt den Auszubildenden Sicherheit und hilft, Prüfungsangst zu reduzieren.
- **Psychologische Unterstützung:** Prüfungsangst kann ein entscheidender Faktor sein. Ehemalige Auszubildende können wertvolle Tipps geben und durch den Erfahrungsaustausch Ängste abbauen. Auch gemeinsames Lernen in der Gruppe fördert den Austausch, stärkt das Selbstvertrauen und hilft, den Prüfungsdruck zu verringern

Fazit

Eine hohe Durchfaller- und Abbrecherquote ist keineswegs unvermeidlich. Durch eine gezielte Auswahl, gut geplante Ausbildung, praxisnahes und vielseitiges Lernen sowie frühzeitige Unterstützung können Betriebe maßgeblich dazu beitragen, den Erfolg ihrer Auszubildenden zu sichern.

José Flume, Beziehungsentwicklung, Lünen

DEULA Bildungszentren setzen auf praxisnahe Seminare

Erfolgreiche Prüfungsvorbereitung im GaLaBau

Die Durchfaller- und Abbrecherquote im Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau) ist hoch. Um diesem Trend entgegenzuwirken, bieten die DEULA Bildungszentren in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Landesverbänden des Gartenbaus gezielte Seminare zur Prüfungsvorbereitung an. Diese Kurse sollen Auszubildenden helfen, sich optimal auf ihre praktische Abschlussprüfung vorzubereiten. Dabei setzen die verschiedenen Standorte auf unterschiedliche Konzepte, um den Bedürfnissen der Azubis gerecht zu werden.

DEULA Baden-Württemberg: Ein kompakter Tag für den Prüfungserfolg

In Baden-Württemberg dauert die Prüfungsvorbereitung einen Tag. Der Fokus liegt auf den Inhalten der praktischen Abschlussprüfung. Mit etwa 80 Teilnehmenden ist die Nachfrage hoch, und die Motivation der Vorbereiteten ist laut Ralf Sacker-Kellewald „begeistert und dankbar“. Die Ausbildungsbetriebe unterstützen dieses Angebot aktiv. Die Kurse decken Defizite auf und helfen den Auszubildenden, gezielt daran zu arbeiten. Die Kosten werden vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg (VGL-BW) getragen.

DEULA Bayern: Praxisnahe Vorbereitung mit unterschiedlichen Kursmodellen

In Bayern bietet die DEULA sowohl ein zweitägiges als auch ein viertägiges Prüfungstraining an. Die Zeit wird jeweils zu 50 % für praktische Übungen und zu 50 % für mündliche bzw. schriftliche Prüfungssimulationen genutzt.

Die praktische Einheit umfasst das Errichten eines Prüfungsbauwerks unter realen Prüfungsbedingungen, gefolgt von einer Feedbackrunde. Beim viertägigen Kurs werden zwei Prüfungsbauwerke errichtet. Der theoretische Teil beinhaltet das gemeinsame Erarbeiten eines Ausführungsplans und eine simulierte mündliche Prüfung. Der schriftliche Teil wird individuell auf die Wünsche der Teilnehmenden angepasst.

Die Nachfrage nach diesen Kursen steigt stetig. Im Januar gibt es in der Regel zwei Wochen Prüfungstraining mit sechs Teilnehmenden pro Ausbilder im zweitägigen Training und zwölf Teilnehmenden pro Ausbilder im viertägigen Training. Im Sommer werden sechs Wochen Prüfungstraining durchgeführt.

Die Motivation der Teilnehmenden ist hoch, da sie das Training oft selbst finanzieren. Die Erfolgsquote steigt spürbar, wenn die Azubis in der Regelausbildung bereits fundierte Kenntnisse erworben haben. Allerdings gibt es immer wieder Betriebe, die wenig in die Ausbildung investieren und ihre Azubis mit unzureichenden Vorkenntnissen in die Vorbereitung schicken. In solchen Fällen reichen zwei bis vier Tage Training nicht aus, um Defizite aus drei Jahren auszugleichen.

Um das Angebot weiter zu verbessern, plant die DEULA Bayern die Einführung eines speziellen Kurses zur Pflanzenkunde, da hier häufig schlechte Prüfungsergebnisse auftreten. Zudem wird eine bessere Bewerbung der Kurse angestrebt, möglicher Weise mit einer Förderung durch das Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa), um auch finanziell schwächer gestellten Azubis die Teilnahme zu ermöglichen.

Die Kosten für das Prüfungstraining tragen derzeit entweder die Teilnehmenden selbst oder ihre Ausbildungsbetriebe.

DEULA Westfalen-Lippe: Alternativer Standort in NRW

In Nordrhein-Westfalen finden die Seminare nicht direkt bei der DEULA Warendorf statt, sondern werden von der Landwirtschaftskammer NRW in Wolbeck durchgeführt.

DEULA Rheinland-Pfalz: Zwei Tage für mehr Sicherheit in der Prüfung

Erstmals in diesem Jahr bietet die DEULA Rheinland-Pfalz eine zweitägige Vorbereitung auf die praktische Prüfung an. Der Schwerpunkt liegt auf der Vorgehensweise und Zeiteinteilung in der praktischen Prüfung, um Prüfungsängste zu reduzieren und die Prüfungsstruktur besser zu verstehen. Themen wie Pflanzenkenntnisse, Vermessungs- und Vegetationsarbeiten stehen im Focus. Die Nachfrage ist riesig, die ersten Kurse waren blitzschnell ausgebucht, weshalb nun zusätzliche Termine bereitgestellt werden. Das AuGaLa übernimmt für die Auszubildenden aus AuGaLa-umlagepflichtigen Betrieben 125 Euro der Kursgebühr (Gesamtpreis 200 Euro). Teilnehmende aus anderen Betrieben tragen die Kosten selbst. Wer möchte, kann für einen pauschalen Betrag von 20 Euro zusätzlich Unterkunft und Verpflegung im Gästehaus buchen.

LVGA Großbeeren: Intensive Vorbereitung mit fünf Tagen Praxis

In Großbeeren bei der LVGA dauert der Vorbereitungskurs ganze fünf Tage. Die Teilnehmenden bauen verschiedene Prüfungsbaustellen auf und erhalten eine Bewertung durch die Ausbildenden. Auch Pflanzenkunde und eine simulierte mündliche Prüfung sind auf Wunsch Teil des Programms. Die Nachfrage nach diesen Kursen ist stabil. In der Regel

werden fünf Kurse pro Jahr mit jeweils fünf bis acht Teilnehmenden durchgeführt. Sollte ein erhöhter Bedarf entstehen, kann das Angebot erweitert werden. Die Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist hoch, da sie eine realistische Einschätzung ihrer Leistungen erhalten und gezielt an ihren Schwächen arbeiten können.

Ein besonderer Vorteil in Berlin und Brandenburg ist die Veröffentlichung der Prüfungsaufgaben auf den Homepages der zuständigen Stellen. Dies ermöglicht eine gezielte Vorbereitung und steigert die Erfolgsaussichten der Azubis erheblich. Zudem vermittelt der Kurs Sicherheit im Umgang mit Prüfungsaufgaben und hilft den Teilnehmenden, ihre Arbeitsschritte begründen zu können.

Die Ausbildungsbetriebe unterstützen die Kurse aktiv, da es ihnen oft an freien Übungsflächen, Material oder Ausbilderkapazitäten fehlt. Positiv bewerten die Auszubildenden insbesondere die kleine Gruppengröße, die intensive Betreuung und die hohe Motivation der Azubis. Negative Erfahrungen wurden bislang nicht gemacht.



Gemeinsames Lernen für die praktische Abschlussprüfung in Baden-Württemberg.

Foto: DEULA Baden-Württemberg

Das Angebot wird für den praktischen Prüfungsteil als ausreichend betrachtet, kann jedoch bei Bedarf erweitert werden. Einige Betriebe nutzen bereits die Möglichkeit, tageweise Hallenkapazitäten zu buchen, um eigene Prüfungsvorbereitungen durchzuführen.

Die durchführenden Auszubildenden sind Mitglieder der Prüfungskommissionen in Berlin und Brandenburg, sodass die vermittelten Inhalte stets auf dem neuesten Stand sind. Ein Optimierungsbedarf wird aktuell nicht gesehen.

Die Kosten für die Kurse werden in der Regel von den Ausbildungsbetrieben übernommen. Einige Teilnehmende finanzieren die Vorbereitungskurse jedoch eigenständig und nehmen sie sogar in ihrer Freizeit wahr.

Ein gemeinsames Ziel: Ausbildungserfolg im GaLaBau

Die Prüfungsvorbereitungskurse der DEULA Bildungszentren leisten einen wichtigen Beitrag zum Ausbildungserfolg im GaLaBau. Je nach Bundesland variieren Dauer und Inhalte, doch das gemeinsame Ziel bleibt: Die Auszubildenden optimal auf ihre Abschlussprüfung vorzubereiten und ihnen das notwendige Selbstvertrauen zu vermitteln. Die hohe Nachfrage und die positive Resonanz bestätigen, dass diese Maßnahmen ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung sind.

Hubert Lücking, Bundesverband DEULA, Westerstede

Green Reels – Kreative Social Media Inszenierung für den GaLaBau

Social Media ist längst mehr als nur ein Freizeitspaß – es ist ein wichtiges Werkzeug, um potenzielle Kunden und Nachwuchskräfte zu erreichen. Doch wie setzt man Inhalte so in Szene, dass sie Aufmerksamkeit erzeugen, Emotionen wecken und im Gedächtnis bleiben? Genau darum ging es in dem Seminar „Green Reels – Kreative Social Media Inszenierung dank Motiv, Schnitt und Bearbeitung“ beim VGL Baden-Württemberg.

Unter der Leitung von Jannis Nelke (Foto-/Videograf), Jonas Reidel (Web-Entwickler) und Paula Reidel (Bachelor of Arts, Informationsmanagement und Unternehmenskommunikation) bekamen die Teilnehmenden praxisnah vermittelt, wie ansprechende Reels entstehen. Dabei ging es nicht nur um technische Grundlagen, sondern auch um die Kunst, Geschichten visuell zu erzählen – und das mit einfachsten Mitteln.

Warum Reels?

Reels sind mittlerweile eines der wichtigsten Content-Formate auf Plattformen wie Instagram oder TikTok. Sie sind dynamisch, authentisch und können eine immense Reichweite erzielen – perfekt, um die Schönheit von Gärten, Landschaftsbau-Projekten oder den Arbeitsalltag im GaLaBau zu präsentieren.

Besonders spannend für Betriebe: Reels ermöglichen einen echten Blick hinter die Kulissen. Mitarbeitende und Unternehmensleitung können als authentische Persönlichkeiten hervorgehoben werden, was Vertrauen schafft und die Nahbarkeit des Unternehmens stärkt. Ein weiterer Vorteil ist, dass Reels nicht nur den eigenen Followern ausgespielt werden, sondern einer Zielgruppe, die sich genau für diese Inhalte interessiert. So können potenzielle Neukunden, Auszubildende oder neue Mitarbeitende erreicht werden.

Erfolgsfaktoren und häufige Fehler

Ein erfolgreiches Reel braucht eine starke Hook (= „Haken“), um die Aufmerksamkeit der Betrachter von Beginn an zu fesseln. Ebenso wichtig ist eine klare Handlungsaufforderung am Ende, damit der gewünschte Effekt erzielt wird. Trends, Sounds und branchenspezifische Hashtags können die Reichweite zusätzlich steigern. Auch die Qualität spielt eine Rolle – scharfe Bilder und ein guter Ton sind entscheidend, besonders bei Aufnahmen im Freien oder auf Baustellen.

Viele Unternehmen machen typische Fehler, die die Wirkung ihrer Reels schmälern. Eine schwache Hook sorgt dafür, dass Nutzer weiterscrollen, während bei zu langen Videos ohne klare Struktur das Interesse schnell verloren geht. Fehlende Handlungsaufforderungen lassen wertvolles Potenzial ungenutzt.

Vom ersten Konzept bis zum perfekten Schnitt

Der erste Teil des Seminars stand ganz im Zeichen der Planung und Aufnahme. Die Teilnehmenden lernten,

welche Perspektiven Spannung erzeugen, wie Licht gezielt eingesetzt wird und worauf es beim Ton ankommt. Zudem wurden Strategien zur Planung der Inhalte vermittelt – von der ersten Idee über die richtige Kameraführung bis hin zu kleinen Tricks, die den Unterschied zwischen einem guten und einem großartigen Reel ausmachen.

Im zweiten Teil ging es um den Videoschnitt und die Nachbearbeitung. Hier wurde vor allem das Tool CapCut empfohlen. Diese App bietet eine Vielzahl an kostenlosen Funktionen, mit denen sich Reels einfach und professionell bearbeiten lassen. Wer mehr investieren möchte, kann sich das Pro-Abo zulegen und auf eine noch größere Auswahl an Effekten und Bearbeitungsmöglichkeiten zugreifen. Besonders praktisch ist, dass CapCut speziell für die Bearbeitung von Kurzvideos wie Reels oder TikToks entwickelt wurde und es ermöglicht, hochwertige Videos direkt am Smartphone oder Tablet zu schneiden.

Praxisnah, kreativ und interaktiv

Anschließend waren die Teilnehmenden selbst gefragt. Mit bereitgestelltem Material oder eigenen Aufnahmen produzierten sie ihre eigenen Reels und präsentierten sie zum Abschluss.

Das Feedback war durchweg positiv. Viele Teilnehmende lobten die praxisnahe und verständliche Erklärung. Einige äußerten überrascht, dass sich mit so wenig Aufwand so professionelle Ergebnisse erzielen lassen. Die Begeisterung war groß, und einige berichteten bereits von ersten Neukunden, die sie durch Instagram Reels gewinnen konnten. Da viele der Teilnehmenden jedoch noch neu auf diesem Gebiet waren, standen zunächst das Erlernen und Ausprobieren der Techniken im Vordergrund.

Fazit: Sichtbarkeit mit Strategie steigern

Die richtige Social-Media-Präsenz ist heutzutage entscheidend – nicht nur für die Kundenansprache, sondern auch für die Nachwuchsgewinnung. Green Reels zeigte eindrucksvoll, dass es nicht teuer oder kompliziert sein muss, um mit Reels Aufmerksamkeit zu erzeugen. Vielmehr kommt es auf kreative Ideen, eine gezielte Umsetzung und ein wenig Mut zum Experimentieren an.

Das Seminar bot wertvolle Impulse, um den GaLaBau auf Social Media noch lebendiger und attraktiver zu präsentieren. Und das Beste: Die meisten Tipps lassen sich sofort im eigenen Betrieb anwenden.

Paula Reidel, Jannis Nelke, Jonas Reidel, Stuttgart



Die Bearbeitung von „Reels“ erfordert ein wenig Übung, ist aber schnell erlernt.

Foto: AuGaLa/Jannis Nelke



Top Ausbilder- und Azubi-Tag auf der BUGA Heilbronn 2019



(Fotos: VGL Baden-Württemberg)

GaLaBau Talent-Tag am 25. September 2025

Lernen und Erleben auf der Tal X – Gartenschau 2025 Freudenstadt und Baiersbronn

ALLE an der Ausbildung Beteiligten sind herzlich eingeladen zur Tal X – Gartenschau 2025 Freudenstadt und Baiersbronn am 25. September 2025: Auszubildende, Chefs, Ausbilder*innen, Fach- und Berufsschulen.

Egal ob Du als Azubi den Einstieg ins Berufsleben meistern musst, Sie als angehende Auszubildende in neue Aufgaben einsteigen oder als erfahrene Lehrende, Chefinnen und Chefs oder Auszubildende vor immer wieder neuen Herausforderungen stehen. Unsere drei Top-Referenten möchten Sie mit praxisnahen, begeisternden, humorvollen und emotionalen Impulsen inspirieren und stärken:

- Top-Speaker und Erfolgstrainer Jörg Löhr, der verrät, wie man mit Motivation, Durchhaltevermögen und Begeisterung sein persönliches Leistungspotenzial voll ausschöpfen kann.
- Der erfahrene Fitness- und Gesundheitsexperte Alex Himmelhaus, der sein Wissen mit Klarheit, Humor und Praxisnähe weitergibt.
- Markus Hofmann, einer der führenden Gedächtnisexperten Europas und ein begeisterter Keynote-Speaker, der mit humorvollen Vorträgen und verblüffenden Merktechniken geistige Fitness, bessere Organisation und Lernfreude vermittelt.

Im Anschluss bietet der Markt der Möglichkeiten allen Teilnehmenden Einblicke in aktuelle Ausbildungsmöglichkeiten, Weiterbildungschancen und unterstützende Angebote. Die ideale Plattform zum Entdecken, Austauschen und Netzwerken.

Kostenlose Teilnahme und freier Eintritt zur Gartenschau

Unterstützt wird die Veranstaltung vom Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa).



Volles Haus - volle Begeisterung – garantiert auch 2025

(Foto: VGL Baden-Württemberg)

Die Teilnahme und der Eintritt zur Gartenschau sind frei. Die Einladung erfolgt Mitte Juni über den Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 500 Personen.

SAVE THE DATE!

SAVE THE DATE – und freuen Sie sich auf eine inspirierende Veranstaltung auf der Tal X – Gartenschau 2025 Freudenstadt und Baiersbronn – voller spannender Einblicke, wertvoller Kontakte und neuer Impulse für Ihre Zukunft im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau!

www.tal-x.de

Carolin Idler, VGL Baden-Württemberg, Leinfelden-Echterdingen

Die „Assistierte Ausbildung“ (AsA) für den eigenen Betrieb nutzen

Auch die Bundesagentur für Arbeit (BA) weiß: Für die zukünftige Fachkräftesicherung gilt es, alle Potenziale für eine Ausbildung zu erschließen und junge Menschen auf dem Weg zu einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss zu unterstützen. Genau hier greift die „Assistierte Ausbildung“ der BA.

Assistierte Ausbildung (AsA) – Was ist das?

AsA ist ein Unterstützungsangebot der Bundesagentur für Arbeit (BA), das sich sowohl an Auszubildende als auch an deren Ausbildungsbetriebe richtet.

Das Unterstützungsangebot für Auszubildende ist primär ausbildungsbegleitend und beinhaltet Hilfen bei (berufs-)schulischen Herausforderungen sowie Unterstützung bei persönlichen Problemen. AsA umfasst Nachhilfeunterricht, Support bei ausbildungsbezogener Fachtheorie, bei Bedarf notwendige Hilfe zur Verbesserung der Deutschkenntnisse, Prüfungsvorbereitung etc. Wenn nötig auch sozialpädagogische Begleitung, z. B. bei privaten oder betrieblichen Konflikten.

Auch Ausbildungsbetriebe können von AsA profitieren. Die Unterstützung der Betriebe ist auf die Begleitung im Betriebs- und Ausbildungsalltag ausgerichtet. Regelmäßige Gespräche mit den Ausbilderinnen und Ausbildern dienen dem frühzeitigen Erkennen von möglichen Schwierigkeiten und der sich daraus ergebenden Hilfestellungen, wie z. B.:

- Erstellung eines betrieblichen Ausbildungs-/Qualifizierungsplans anhand des Ausbildungsrahmenplanes,
- zielgruppengerechte Ausbildungsmethoden,
- Unterstützung bei administrativen Tätigkeiten im Rahmen der Ausbildungsdurchführung
- Koordination zwischen verschiedenen Lernorten (z. B. Berufsschule, Partnerbetrieben)
- Krisenintervention



Bequem per Smartphone zum AsA-Flyer für Arbeitgeber

Wie sind die Voraussetzungen?

AsA ist eine Arbeitnehmerleistung, d. h. die Antragsstellung ist vom Auszubildenden vorzunehmen. Unterstützt werden können junge Menschen ohne berufliche Erstausbildung, die ihre Schulpflicht erfüllt haben und ohne Förderung Schwierigkeiten hätten, eine Ausbildung zu beginnen, fortzusetzen oder abzuschließen. Auch Teilnehmende einer Einstiegsqualifizierung (EQ) können mit AsA unterstützt werden. Das konkrete Unterstützungsangebot und die Dauer der Förderung werden flexibel und bedarfsgerecht gestaltet. Sie orientieren sich an den individuellen Bedarfen und den Rahmenbedingungen der Teilnehmenden und der Ausbildungsbetriebe.

AsA zeigt nachgewiesene positive Wirkung!

Dass AsA wirkt, belegt u. a. eine aktuelle Begleitevaluation der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA): So berichten die Teilnehmenden von sozialer und fachlicher Weiterentwicklung während der Ausbildung sowie von einer Verbesserung ihrer berufsschulischen Leistungen um durchschnittlich 1,8 Schulnoten.

Wie kommt man an AsA ran?

Junge Menschen setzen sich einfach mit der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter ihrer Heimatregion in Verbindung – online unter <https://www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/assistierte-ausbildung-machen>.

Betriebe kontaktieren ihren Arbeitgeber-Service vor Ort oder unter 0800 45555 20 (gebührenfrei). Detaillierte Informationen auch unter <https://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/ausbilden/assistierte-ausbildung-betriebe>.

Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef / Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
www.arbeitsagentur.de

AsA Eckdaten:

- Knapp 33.000 junge Menschen nutzen 2023 AsA, davon
 - 28 Prozent Frauen
 - 42 Prozent mit Hauptschulabschluss, 31 Prozent mit mittlerer Reife
 - 37 Prozent mit ausländischer Herkunft
 - ca. 260 Auszubildende des Garten- und Landschaftsbaus
- Die Teilnahme kann zu jedem Zeitpunkt der Ausbildung beginnen. Nur punktuell erfolgen (z. B. vor der Zwischen- oder Abschlussprüfung) oder die komplette Ausbildung dauern.
- Die Teilnahme ist für Auszubildende und deren Betriebe kostenlos.
- Ein von der Bundesagentur für Arbeit beauftragter Bildungsträger setzt AsA um.
- Die Kosten der Maßnahme werden durch die Agenturen für Arbeit bzw. Jobcenter vollständig getragen.

Neue Nachwuchswerbemedien- analog und digital

So ganz ohne Papier geht es heute doch noch nicht, daher stehen das Falblatt „Landschaftsgärtner*in“ sowie die 24-seitige Broschüre „Daten – Fakten – Aussichten“ zum Download und auch in gedruckter Form zum Abruf bei Ihrem Landesverband bereit.

Auf Veranstaltungen sei es bei Vorträgen in Schulklassen oder auch auf Berufsinformationsmessen und auch im eigenen Betrieb ist es immer sinnvoll, einige analoge Informationsmaterialien dabei zu haben. Diese können gezielt ausgegeben und ggf. mit eigenen Kontakt-Daten versehen werden. Durch die ausdrucksstarken Motive auf dem Titelbild fallen die Medien auf und bleiben im Gedächtnis. Interessierte haben so ein Medium in der Hand, welches nicht nur Informationsquellen (u. a. Webseite, Social-Media-Kanäle) benennt, sondern auch direkt über den Beruf der Landschaftsgärtnerin bzw. des Landschaftsgärtners informiert.

Die 24-seitige Broschüre „Daten – Fakten – Aussichten“ wurde zudem inhaltlich komplett überarbeitet und bietet neben neuen und informativen Bildern aus der Praxis auch aktualisierte Zusammenfassungen möglicher weiterer Karriereschritte (von der Ausbildung, über die Fortbildung bis hin zum Studium) für angehende Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner. Sämtlich in der Broschüre aufgeführten Adressen sind aktualisiert und es gibt zahlreiche Querverweise (mittels QR-Codes) auf weiterführende Informationswebseiten.

Alle ausbildungsumlagepflichtigen Betriebe haben die Möglichkeit, den Flyer „Landschaftsgärtner*in“ sowie die Broschüre „Daten – Fakten – Aussichten“ zum Download



Bewährtes Design mit überarbeiteten Inhalten. Die überarbeitete „Daten – Fakten – Aussichten“-Broschüre.

für Interessierte auf der eigenen Firmenwebseite bereit-zustellen. Wenn Sie Interesse an den PDF-Daten zum Einbau in Ihrer Webseite haben, schreiben Sie uns gerne unter info@augala.de an. Sollten Sie gedruckte Exemplare für eine Veranstaltung etc. benötigen, wenden Sie sich bitte an die jeweils regional zuständige Referentin bzw. den zuständigen Referenten für Nachwuchswerbung.

Die jeweiligen Kontakt-Daten finden Sie hier: <https://www.augala.de/ansprechpartner.aspx>

Franziska Menth, AuGaLa, Bad Honnef

Berlin, Berlin wir fahren nach Berlin

Diese Liedzeile ist unter Fußballfans in Deutschland sehr bekannt. Jedes Jahr wird sie von den Anhängerinnen und Anhängern der beiden für das DFB-Pokalendspiel qualifizierten Vereine lautstark vielerorts gesungen.

In diesem Jahr können auch die über die regionalen Vorentscheidungen qualifizierten Teams junger Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner in den Gesang mit einstimmen. Aufgrund der ausgefallenen BUGA Rostock wird der Landschaftsgärtner-Cup am 9. und 10. September 2025 in historischer Kulisse in Berlin stattfinden.

Austragungsort wird der Britzer Garten sein, in dem 1985 ebenfalls eine BUGA stattgefunden hat. Die ehemalige BUGA-Fläche im Süden von West-Berlin bietet

neben einer tollen Parkanlage perfekte Bedingungen für die Austragung des diesjährigen Landschaftsgärtner-Cups. Auch die Siegerehrung wird in historischer Kulisse – nämlich am Festplatz am See – mit direktem Blick auf das Wasser stattfinden.

Das diesjährige Siegerteam qualifiziert sich für die Teilnahme an den WorldSkills, die vom 22. bis 27. September 2026 in China (Shanghai) stattfinden werden.

Franziska Menth, AuGaLa, Bad Honnef



So sehen Sieger aus! Die drei platzierten Teams in Nürnberg gemeinsam mit dem Präsidenten des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus e. V. (BGL), Thomas Banzhaf (links), und dem Jury-Sprecher Ludger Plaßmann (rechts).

Foto: BGL/Karmann

Ausbilder.help – schnelle digitale Anlaufstelle für Ausbilder

Nahezu alle Landesverbände des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und das Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) bieten mit der Webseite www.ausbilder.help eine erste Anlaufstelle für Unternehmen zu Fragen und Problemen rund um das Thema „Ausbildung“ an.

Im stressigen Berufsalltag ergeben sich in Ausbildungsbetrieben manchmal Fragen oder Probleme, die eine schnelle und kompetente Antwort erfordern. Die Online-Plattform www.ausbilder.help bietet hier eine erste anonyme Anlaufstelle. Nach der Auswahl des benötigten Bundeslandes sind unter dem Menü-Punkt „Häufige Fragen“ viele Antworten zu alltäglich vorkommenden Themen zu finden. Regionale Fragen (z. B. zur nächsten Berufsschule) werden hier genauso beantwortet wie Informationen geliefert zur ÜA und zur Abschlussprüfung. Darüber hinaus werden unter „Ihre Ansprechpartner“ die

jeweils für das ausgewählte Bundesland zuständigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner mit ihren Kontaktdaten aufgeführt. Diese können bei komplexem und individuellem Informationsbedarf schnell weiterhelfen.

Wenn es darüber hinaus Unklarheiten zu Fragen der Berufsausbildung gibt, welche die Plattform nicht beantworten kann, oder es keinen teilnehmenden Landesverband mit möglichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern gibt, wenden Sie sich bitte unter info@augala.de an das AuGaLa.

Franziska Menth, AuGaLa, Bad Honnef



Ausbilder.help ist per App und Web immer in greifbarer Nähe

WDA-SEMINARE

Informieren Sie sich bei Ihrem Landesverband – Seminar-Datenbank www.galabau.de/seminare.aspx



Zeitraum	Titel	Referent*in	Ort
Verband Baden-Württemberg Aktuelle Informationen unter www.galabau-bw.de			
27.06.2025	Durst als Motto – Welche Pflanzen sind für zunehmende Trockenheit interessant? Beispiele aus dem Bereich der Stauden und Sträucher	Ulrich Herzog	Tal X – GS Freudenstadt/ Bairsbronn
14.11.2025	Gestern Azubi – heute Fachkraft 2.0 – Stress effektiv anpacken – Stress dich richtig!	Sascha Klein	Leinfelden-Echterdingen
28.11.2025	Konflikte zwischen Generationen meistern – Gemeinsam erfolgreich	Sascha Klein	Leinfelden-Echterdingen
Verband Niedersachsen-Bremen Aktuelle Informationen unter www.galabau-nordwest.de			
21.08.2025	Staudenkenntnisse erweitern und weitergeben	Die Pflanzenschule	Dötlingen-Neerstedt
13.-14.11.2025	Vom Azubi zur Fachkraft	Stephan Möller	Bremen
20.11.2025	Wie Sie Ihre Azubis zum Aufblühen bringen	Eberhard Breuninger	Bremen
27.11.2025	Feedback-Kunst: Entwicklungsgespräche, die motivieren	Melanie Glaap	Bremen
Verband Nordrhein-Westfalen Aktuelle Informationen unter www.galabau-nrw.de			
08.05., 14.05.2025	Begleitung der Ausbilder*innen zum Online-Berichtsheft im Garten- und Landschaftsbau	Netzwerk Q 4.0	online
12.08., 14.08.2025	Begleitung der Ausbilder*innen zum Online-Berichtsheft im Garten- und Landschaftsbau	Netzwerk Q 4.0	online
Verband Rheinland-Pfalz und Saarland Aktuelle Informationen unter www.galabau-rps.de			
08.05.2025	Berufsbildungsrecht 2025 – Arbeitsrecht im Ausbildungsverhältnis	RA'in Andrea Lindenblatt	online
10.10.2025	Richtig stressen – mehr Energie und Klarheit	Sascha Klein	online
24.10.2025	Richtig stressen – mehr Energie und Klarheit	Sascha Klein	online
20.11.2025	Gestern Azubi – heute Führungskraft	Sascha Klein	Bad Kreuznach
Fachverband Schleswig-Holstein Aktuelle Informationen unter www.galabau-nord.de			
13.-14.06.2025	Lerntechniken und Gedächtnistraining – Lernen mit Spaß! „Effiziente Wissensvermittlung und nachhaltiges Lernen in Ausbildung und Beruf“	Britta Beste	Aukrug

Impressum

Herausgeber: AuGaLa | Haus der Landschaft | 53602 Bad Honnef | Tel.: 02224 7707-0 | Fax: 02224 7707-77 | www.augala.de | info@augala.de | Verantwortlich: Dr. Guido Glania | Redaktion: Reiner Bierig | Jan Flintrop | Laura Gaworek | Angelika Kaminski | Hubert Lücking | Franziska Menth | Thomas Wiemer | Herstellung: signum[kom, Köln | Druck: Strube Druck & Medien OHG, Felsburg | Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. | ©2025 Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

